

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902

226 (19.8.1902) [18.8.1902]

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 18. August.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

№ 226. Ueberlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keine Verantwortung für irgendwelche Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

1902.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. August 1902 gnädigst geruht, den Revisor Wilhelm Schleichner beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts und

den Kanzleisekretär Franz Freudenmann bei der Universität Freiburg landesherrlich anzustellen.

Mit Entschliessung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 14. August 1902 wurde die Veretzung des Gerichtsschreibers Josef Zimmermann beim Amtsgericht Staufen zum Amtsgericht Mannheim zurückgenommen.

Gerichtsschreiber Karl Mohr beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Mannheim und

Gerichtsschreiber Josef Zimmermann beim Amtsgericht Staufen zum Amtsgericht Staufen veretzt.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Innern vom 11. August d. J. wurden die Revisoren Ludwig Schmidt in Bühl zum Bezirksamt Emmendingen und Florian Schmidt in Breisach zum Bezirksamt Bühl, sowie die Revisoren Karl Werlang in Engen zum Bezirksamt Breisach und Ernst Ackermann in Müllheim zum Bezirksamt Ueberlingen veretzt.

Mit Entschliessung des Großh. Ministeriums des Innern vom 12. August d. J. wurde Amtsschreiber Wilhelm Ritter beim Bezirksamt Schönau zum Registrar dafelbst ernannt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Vom preussischen Etat für 1903.

A. Berlin, 17. August.

Wie im Reiche die Verhandlungen zwischen den einzelnen Ressorts über die Gestaltung des nächstjährigen Etats mit dem 1. August ihren Anfang genommen haben, werden in Preußen die gleichen Arbeiten vom Beginn des nächsten Monats ab aufgenommen werden. Weil hier der Termin für die Anmeldungen zum nächsten Jahres Etat der 1. September ist. Auch in Preußen werden sich die Etatsarbeiten diesmal nicht leicht gestalten. Verschiedene Ausgabenposten werden unbedingt Erhöhungen erfahren müssen. Wir erinnern nur daran, daß im Etat der Allgemeinen Finanzverwaltung der Posten zur Gewährung von Provinzialfonds für Zwecke der Selbstverwaltung, einschließlich der Mittel zur Durchführung der Kreisordnung, der schon im Etat von 1902 gegenüber dem vorigen eine Erhöhung um 5 Millionen Mark erfahren hatte, im Etat für 1903 einer nochmaligen Steigerung um den gleichen Betrag wird unterliegen müssen. Das neue Provinzialbudgetgesetz wird am 1. Oktober d. J. in Kraft treten. Der Etat für 1902 brauchte deshalb nur die Hälfte der mit dem Gesetze verbundenen Kosten in Anspruch zu bringen, für das Etatsjahr 1903 kommt jedoch die ganze Summe zur Verrechnung. Ob solchen Ausgabesteigerungen ähnliche Einnahmeerhöhungen gegenüberstehen werden, ist fraglich. Früher konnte beispielsweise die Einnahme aus der Einkommensteuer um recht beträchtliche Summen erhöht werden. Die Steigerung von 1900 auf 1901 betrug hier noch 15 Millionen Mark. Aber schon für den Etat von 1902 hat man nur die Einnahmesumme von 1901 einstellen können, weil die Erwartungen, die man an die Erträge aus dieser Steuer zu knüpfen berechtigt war, nicht höher gestellt werden konnten. Jetzt, wo für das schwankende Einkommen die schlechten Jahre noch mehr als für 1902 in Betracht kommen, dürfte man wohl kaum anders zu verfahren geneigt sein. Auf jeden Fall wird man aus der Einkommensteuer nicht auf Mehrerträge in früheren Höhen rechnen können. Somit stellte sich die Aussicht als wahrscheinlich heraus, daß ganz bestimmte Ausgabenposten beträchtliche Erhöhungen erfahren müssen, Einnahmezweige aber, von denen früher Mehrerträge zu erwarten waren, diese nicht aufweisen werden. Daß unter solchen Verhältnissen die Aufstellung des Etats sich weniger leicht vollziehen wird, wie in früheren Jahren, liegt auf der Hand.

Die Ergebnisse der Londoner Kolonialkonferenz.

London, 16. August.

Von dem zu Beginn der Kolonialkonferenz gefassten Beschlüsse, die Verhandlungen der Konferenz als geheim

zu behandeln, ist man insofern abgegangen, als wenigstens eine Sammlung der zur Annahme gelangten Resolutionen in einem offiziellen parlamentarischen Aktenstücke veröffentlicht werden soll. Die wesentlichen Punkte sind übrigens schon jetzt größtenteils bekannt. Der Beschluß, der in der letzten Sitzung der Konferenz über die Hauptfrage zur Annahme gelangte, besagt eigentlich recht wenig. Es wird eine engere, kommerzielle Verbindung zwischen den Reichsgliedern befürwortet. Man erkennt an, daß zwar für jetzt von einem Freihandel innerhalb des Reiches noch nicht die Rede sein könne, empfiehlt aber den Parlamenten, den aus dem übrigen Reiche stammenden Produkten und Fabrikaten mögliche Bevorzugung zu gewähren. Positives ist also in keiner Weise erreicht worden. Der Gedanke eines Reichszollverbandes war ein bloßer Traum, und gerade in der Hauptfrage, welche die eigentliche raison d'être für die Abhaltung der ganzen Konferenz bildete, ist man über theoretische Empfehlungen an die allein entscheidenden gesetzgebenden Körperschaften der Reichsglieder nicht hinaus gekommen. Das ist das nicht anzuzweifelnde negative Hauptresultat dieser Konferenz. Auch die zweite Hauptfrage, die der Reichsverteidigung, ist wenig gefördert, die der militärischen Reichsverteidigung gar nicht. Man hatte keine Lust, sich noch mehr Lasten aufzuladen, und der Premier von Canada, Laurier, wie der australische Ministerpräsident, Barton, protestierten vor Allem energisch gegen irgendwelche Beteiligung der Reichsglieder an den Kosten wie an der Kontrolle der allgemeinen militärischen Verteidigung. Barton hatte hierin von seinen Kollegen wie vom australischen Parlamente die bindendste Orde. Australien muß sich eben erst finanziell konstituieren und hat für solche Zwecke noch kein Geld. So ist es auch noch sehr fraglich, was trotz des Premiers von Neuseeland, Herrn Seddon, aus der Resolution wird, welche die Erhöhung der Verteidigungskraft zur See betrifft. Barton fühlte sich in diesem Punkte wohl isoliert und tröstete sich im Stillen, mit der Ueberzeugung, daß die Entscheidung eben nicht in London, sondern in Sydney liegt. Diese Resolution empfiehlt den Legislativen von England, Australien und Neuseeland, das bestehende Abkommen bezüglich der Erhaltung des Geschwaders in den australischen Gewässern zu modifizieren, die bisher gezahlte Subvention von 125 000 Pfund Sterling wesentlich zu erhöhen. Dagegen sollen die veralteten Schiffe durch moderne Kreuzer ersetzt werden und bestimmte Schulschiffe und Kreuzer sollen von australischen und neuseeländischen Seelenten bemannt und befehligt werden. Die Besetzung soll nicht nach dem englischen Etat, sondern nach den lokalen Normalätzen erfolgen. Kommt dieser Vorstoß wirklich zur Durchführung, so wäre die Verringerung jedenfalls auch ein wichtiges Moment für die Verhältnisse in der Südsee. (Nach einer Meldung aus London werden die Kolonien, wie bereits telegraphisch mitgeteilt, folgende Jahresbeiträge für die Marine leisten: Australien 200 000, die Kapkolonie 50 000, Neuseeland 40 000 und Natal 35 000 Pfund Sterling. Mit Canada werde ein spezielles Abkommen getroffen werden.) Außerdem wären noch einige weitere Punkte anzuführen, in Betreff derer, immer vorbehaltlich der Zustimmung der Parlamente, Positives erreicht worden ist. Hierher gehört zunächst das Abkommen bezüglich der Lieferungen. Wenn ein Reichsglied sich außer Stande sieht, im eigenen Gebiete eine Lieferung zu deden, so soll es in zweiter Linie alle Angebote aus allen übrigen Reichsteilen vor irgend welcher Berücksichtigung fremder Angebote in Rechnung ziehen. Auch über den Patentschutz hat man sich geeinigt. Wenn eine Erfindung in einem Reichsgebiete patentiert worden ist, so soll sie für eine bestimmte weitere Zeit auch in allen übrigen Reichsteilen einen provisorischen Schutz genießen. Daß die periodische Wiederkehr der Konferenzen im Prinzipie angenommen und ein Intervall von vier Jahren festgesetzt worden ist, falls nicht zwingende Gründe eine frühere Einberufung nötig machen sollten, wurde bereits gemeldet. In imperialistischen Kreisen ist man vom Ergebnisse der Konferenz natürlich nicht sehr befriedigt. Und wenn man bedenkt, daß die erste Konferenz schon vor fünfzehn Jahren stattfand, so erscheint, allerdings auch noch wenig Greifbares erreicht. Man ist zum Theil geneigt, dieses geringe Fortschreiten auf ein hartnäckiges Kleben an demokratischen Prinzipien in einzelnen Kolonien zurückzuführen. Gewiß hat man mit manchem

Argwohn in dieser Richtung zu kämpfen; von nüchternen Beurtheilern wird jedoch der Grund aller Schwierigkeiten wohl mit Recht ganz wo anders gesucht, nämlich in den grundverschiedenen finanziellen und kommerziellen Verhältnissen der einzelnen Reichsglieder.

Spanien und der Vatikan.

Die politischen Kreise Spaniens erwarten, wie man uns aus Madrid berichtet, mit Ungeduld Aufschlüsse über den Stand der Verhandlungen mit dem Vatikan, welche Abänderungen des bestehenden Konkordates zum Gegenstande haben. An den maßgebenden Stellen rufe die überaus lange Dauer der diesmaligen Auseinandersetzung mit dem Heiligen Stuhl Unbehagen hervor, da es für die Regierung eine beträchtliche Verlegenheit bilden würde, wenn sie sich zur Zeit des Wiederzusammentrittes der Cortes nicht in der Lage befände, auf positive Ergebnisse in dieser Angelegenheit hinweisen zu können. Um ein solches Resultat zu erreichen, müßte die Aktion, die im Verlaufe vieler Monate keine Entwicklung zeigte, in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum bis zur Sessionsöffnung von beiden Seiten mit außerordentlichem Eifer betrieben werden. Die letzte eingehende offizielle Mitteilung, die der spanische Botschafter beim Vatikan dem Kardinal-Staatssekretär mit dem Ausdruck des dringenden Wunsches nach einer baldigen Gegenäußerung auf die Vorschläge der spanischen Regierung übergab, erfolgte im Juni. Der Fortgang der Angelegenheit wurde durch den Umstand gehemmt, daß die päpstliche Kongregation, welche sich mit den spanischen Anträgen zu befassen hätte, in der gegenwärtigen Jahreszeit keine Verhandlungen abhält und dieselben erst im September wieder aufzunehmen pflegt. Das Madrider Kabinet habe, wie es heißt, an den Kardinal Rampolla das nachdrückliche Ersuchen gerichtet, daß er die unverzügliche Eröffnung dieser Kongregationsberatungen veranlassen möge. Diesem Wunsche sei Folge gegeben worden, und man glaubt in Regierungskreisen, die Erwiderung des Vatikans auf die spanischen Grundzüge für Abänderungen einzelner Punkte des Konkordates in nächster Zeit erwarten zu können. Da man bei gleichartigen Ankündigungen wiederholt Enttäuschungen erfahren hat, so nehme die öffentliche Meinung auch die jetzige Betrostung in dieser eine Lösung dringend erheischenden Frage mit Zweifel auf.

Deutschlands Außenhandel im Jahre 1901.

Das kaiserliche Statistische Amt hat soeben vom Band 149 der Statistik des Deutschen Reiches „Auswärtiger Handel des Deutschen Zollgebietes im Jahre 1901“ die Hefte VIII. Dänemark und XXIII. Freihäfen, Zollauschlüsse und Nicht ermittelt (ferwärts) herausgegeben. Die Hefte enthalten das vollständige Zahlenwerk über Ein- und Ausfuhr im letzten Jahrzehnt und eine kurze Uebersicht über die Entwicklung des Außenhandels mit jedem einzelnen Lande im letzten Jahrzehnt. Darnach erreichte die Einfuhr von Dänemark 1901 nur 68,8 Millionen Mark gegen 71,5 im Vorjahre, daher weniger 4,5 v. H., die Ausfuhr 118 gegen 125,5 Millionen Mark gleich 8 v. H. weniger. Hauptausfuhrgegenstände: Pferde (15,1 Millionen Mark), Rindfleisch und frische Seefische mit je 5,3 Millionen Mark, Haken, Därme, Magen 5,2 Millionen Mark, Jungvieh 4,2 Millionen Mark, Gerste 3,8 Millionen Mark, Weizen 3 Millionen Mark, Samereien, Ralbfelle, Steine, Butter, Reis, Schweinefleisch, Stiere u. f. w. Hauptimportgegenstände: unbedruckte Wolltuche 9 Millionen Mark, grobe Eisenwaren 4,9 Millionen Mark, Roggen 3,5 Millionen Mark, Kleider, Maschinen, literarische und Kunstgegenstände, Delfische u. f. w. Der Ausfall bei den Einfuhrwerten ist auf die geringere Einfuhr von Pferden, Steinen, Fleisch, Gold u. f. w. zurückzuführen, der Ausfall bei den Ausfuhrwerten auf die geringere Ausfuhr von Weizen, Wolltuch, Kleesaat, Eisen u. f. w., und auf billigere Preise einer Reihe von Waaren wie Eisenwaren, Rohzucker. Im Dänischen Gesamtußenhandel (Ein- und Ausfuhr) nimmt Deutschland die zweite, Großbritannien die erste Stelle ein. In der Einfuhr allein steht Deutschland an der Spitze.

Bei der Einfuhr in den Freihäfen Hamburg, Cuxhaven handelt es sich um daselbst gewonnene oder bearbeitete, bei der Ausfuhr um daselbst verbrauchte, bearbeitete oder zur Jahresabschlusszeit noch lagernde Waaren. Eingeführt wurden für 20,8 Millionen Mark, ausgeführt für 73,3 Millionen Mark Waaren. Die Einfuhr hob sich um 0,1, die Ausfuhr um 4,1 Millionen Mark. Diese letztere Steigerung ist auf die großen Bestände von deutschem Zuder zur Zeit des Jahresabschlusses zurückzuführen. In der Einfuhr ragen Delfische, Kupfer, Superphosphat, Guano, Stroh, Stroh, Eisen, Schmiedöl, Meisabfälle, Eisenerze, Maschinen, in der Ausfuhr Kohlen (12 Millionen Mark), Rohzucker (8 Millionen Mark), Stroh, Häfer, grobe Eisenwaren, Maschinen, Schmiedeeisenplatten, Weiszuder hervor.

Aus den Freihäfen Bremerhaven, Geestemünde wurden für 0,1 Millionen Mark Waaren eingeführt, dahin ausgeführt für 8,9 Millionen Mark Waaren. Kohlen, Bier,

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Sieben erschien: Ansprachen Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden anlässlich der Feier des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums und Chronik der Jubiläums-Feier

Mit Allerhöchster Genehmigung herausgegeben von Julius Kay... Gewöhnliche Ausgabe M. 90. Geschenk-Ausgabe auf besserem Papier und goldgepresstem Umschlag M. 2.-

Vaterländische Vieh-Vericherungs-Gesellschaft a. G. zu Waren i. M. Bilanz per 1. Januar 1902.

Table with Aktiva and Passiva columns. Aktiva includes Inventar-Gewinn, Forderungen, etc. Passiva includes Betriebs- und Garantiefonds, etc.

Aufgestellt nach den Büchern der Vaterländischen Vieh-Vericherungs-Gesellschaft a. G. zu Waren i. M. gez. Wilh. Settemeyer, beeidigter Bücherrevisor.

Goldene Bruchleidenden Paris 1896. Gürtelbruchbänder ohne Federn, Leib- und Vorkleidbänder, Suspensorien u. s. w.

Stadtgarten-Theater Karlsruhe. Direktion: Heinrich Hagin. Dienstag, 19. August 1902: Gespenster.

Studiosus juris, aus guter Familie, städtische Erziehung, hohes, solid und sehr fleißig, sucht verlässliche Stelle...

Schreibgehilfenstelle mit 600 M. Jahresvergütung ist bei dem unterzeichneten Notariat auf 1. September 1902 d. J. zu besetzen.

Gehilfenstelle. Bei dem Fürstlich Fürstenerbergischen Rentamt Heiligenberg ist die zweite Gehilfenstelle mit einem Anfangsgehälte bis zu 1200 M. wieder zu besetzen.

Autol unübertroffenes Oel für Motorwagen. H. Möbius & Sohn, Hannover-London-Basel.

Stelle für einen Kameralisten. Bei der Fürstlich Fürstenerbergischen Kammer in Donaueschingen ist die Stelle eines Sekretärs mit einem wissenschaftlich gebildeten Kameralisten...

Bekanntmachung. Bei unterzeichnetem Notariat ist auf 1. September d. J. eine Schreibgehilfenstelle mit einer Jahresvergütung von 600 M. zu besetzen.

Bürgerliche Rechtsstreite. 11729. Nr. 14789. Donaueschingen. Ueber das Vermögen des August Metzger...

11727. Nr. 327371. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kohlen-Einkaufs-Gesellschaft Mannheim...

11730. Nr. 17706. Konstanz. Franz Feilmann, geboren am 20. Februar 1879 in Freudenberg...

11731. Nr. 7701. Stodach. Ueber das Vermögen des Schmiedemeisters Ernst Wundler...

11731. Nr. 7701. Stodach. Ueber das Vermögen des Schmiedemeisters Ernst Wundler...

11738.1. Nr. 3690. Singen. Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines neuen Wohngebäudes...

11738.1. Nr. 3690. Singen. Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines neuen Wohngebäudes...

11730. Nr. 11209. Wolfach. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Augustin Kern Witwe...

11728. Nr. 5886/87. Adelsheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Friedrich Wegg...

11728. Nr. 5886/87. Adelsheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Friedrich Wegg...

11727. Nr. 327371. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kohlen-Einkaufs-Gesellschaft Mannheim...

11708.2. Nr. 19848. Schwetzingen. Der am 23. Juni 1876 in Konstanz geborene Emil Josef Weggler...

11730.2. Nr. 17706. Konstanz. Franz Feilmann, geboren am 20. Februar 1879 in Freudenberg...

11731. Nr. 7701. Stodach. Ueber das Vermögen des Schmiedemeisters Ernst Wundler...

11731. Nr. 7701. Stodach. Ueber das Vermögen des Schmiedemeisters Ernst Wundler...

11738.1. Nr. 3690. Singen. Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines neuen Wohngebäudes...

11738.1. Nr. 3690. Singen. Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines neuen Wohngebäudes...

11730. Nr. 11209. Wolfach. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Augustin Kern Witwe...

11728. Nr. 5886/87. Adelsheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Friedrich Wegg...

11728. Nr. 5886/87. Adelsheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Friedrich Wegg...

II. Grab- und Maurerarbeit. III. Zimmerarbeit. IV. Glaserarbeit. V. Schlosserarbeit. VI. Blechenerarbeit.

11727. Nr. 327371. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kohlen-Einkaufs-Gesellschaft Mannheim...

11708.2. Nr. 19848. Schwetzingen. Der am 23. Juni 1876 in Konstanz geborene Emil Josef Weggler...

11730.2. Nr. 17706. Konstanz. Franz Feilmann, geboren am 20. Februar 1879 in Freudenberg...

11731. Nr. 7701. Stodach. Ueber das Vermögen des Schmiedemeisters Ernst Wundler...

11731. Nr. 7701. Stodach. Ueber das Vermögen des Schmiedemeisters Ernst Wundler...

11738.1. Nr. 3690. Singen. Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines neuen Wohngebäudes...

11738.1. Nr. 3690. Singen. Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines neuen Wohngebäudes...

11730. Nr. 11209. Wolfach. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Augustin Kern Witwe...

11728. Nr. 5886/87. Adelsheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Friedrich Wegg...

11728. Nr. 5886/87. Adelsheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Friedrich Wegg...

11728. Nr. 5886/87. Adelsheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Friedrich Wegg...

11728. Nr. 5886/87. Adelsheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Friedrich Wegg...